Nr. 47. — 1858.

Kölnische Zeitung.

Dienstag, 16. Februar.

Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Groote in Köln.
Verleger: Joseph DuMont in Köln.
Drucker: M. DuMont-Schauberg, Breitstraße 76, 78.

Preis-Preis: in Köln 5½ Thlr., in Preußen 2½ Thlr., im übrigen Deutschland 3½ Thlr. jährlich.
Tages-Gebühr: 1 Sgr. die kleine Zeile. Briefe werden frei.

Anzeigen übernehmen in Berlin: Jaenecke & Vogler, Jean Neuss; in Cöln: Schauberg, Buchhandlung, Jos. Stauff; in Leipzig: Haasenstein & Vogler, Eduard Anton; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchh.; Leipzig: F. C. Fleischer.

Anzeigen-Annahme in Köln: J. Schroeder, Jo. Neuhaus, Jo. Kreuzer, J. A. Kerp u. C., 300 Outlet-Street, Rochester, N. Y. Die große Wahrheit.

Uebersicht.

Deutschland. Berlin (Eisenbahnbau; Kaiserliche Hoheit; Preußische Gesandte am Hofe zu Wien; Bundestag; Preußische Gesandte am Hofe zu Hannover; Bundestag; Post-Verhältnisse; Berlin; Freiheitsbrief der Hansestädte; Post-Vertrag mit Frankreich). Dresden (Sächsische Thronfolge). Bonn (Der Bischof (die „Zeit"). Frankfurt (Der Bund und Preußen; Kriegsrath; Kaiserliche Hoheit; Frankfurter Zeitung). Hanau (Kurhessische Gesandtschaft; Kurhessische Post). Kassel (Bundestag; Gesetzentwurf; Kurhessische Post; Kurhessische Gesandtschaft). Hamburg (Die Hansestädte; Bundestag; Post-Verhältnisse). Oldenburg (Die Hansestädte; Post-Vertrag mit Frankreich). Bremen (Sächsische Thronfolge). Wien

gebracht und Reden gehalten wurden, in denen man die Stände des Kampfes als nahe beschrieben und dem Dolche eine Lobrede hielt. Die Angeklagten Suet und Prina verwahrten sich dagegen und behaupteten, sie hätten bloß für die Sache der Unabhängigkeit und des einigen Italiens gesprochen. Am dritten Tage schritt man mit den Zeugen-Verhören weiter. „Wichtige Aussätzungen gaben eine Menge Zeugen über eine Zusammenkunft, welche am Abend des 29. Juni in einem Hause in der Rüe der Brigitten-Kirche Statt fand. Innerhalb dieses Hauses wurden am folgenden Morgen Gewehre, Pistolen, Pulverfässer, Granaten und eine Menge Dolche gefunden. Die Zeugen sagten aus, daß in dieser Versammlung vorgeschlagen wurde, die Artillerie-Kasernen zu stürmen.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Die Ernennung der fünf höheren Befehlshaber ist, wie gestern telegraphisch bereits angezeigt, durch Decret vom gestrigen Tage so erfolgt, daß Marschall Magnan die Divisionen des Nordens (die 1., 2. und 3. Territorial-Division) mit dem Hauptquartier Paris, Marschall Canrobert die Division des Ostens (die 4., 5., 6. und 7. Territorial-Division) mit dem Hauptquartier Nancy, Marschall Castellane die Divisionen des Süd-Ostens (die 8., 9., 10., 17. und 20. Territorial-Division) mit dem Hauptquartier Lyon, Marschall Bosquet die Divisionen des Süd-Westens (die 11., 12., 13. und 14. Territorial-Division) mit dem Hauptquartier Toulouse, und Marschall Vaillant d'Hilliers die Divisionen des Westens (die 15., 16., 18., 19. und 21. Territorial-Division) mit dem Hauptquartier Tours erhielt.

Der Moniteur beginnt heute von Neuem die Adressentwürfe, welche seit den letzten Tagen aufgehört hatte. Nicht weniger als sieben Miniserpalten bes amtlichen Organs sind wiederum mit den Namen der Gemeinde-Vorsprächsten u. s. w. angefüllt, welche Kundgebungen wegen des Attentats gemacht haben.

Wie der gestrige Moniteur-Artikel im Geiste der Beschwichtigung abgefaßt war, so hat auch der Bericht, den Graf Morny, als Berichterstatter des Ausschusses für den Repreßio-Gesetzentwurf, gestern im gesetzgebenden Körper verlas, sichtbar den Zweck, die Besürchtungen über die Tragweite der bezweckten Maßregeln auf das rechte Maß herabzustimmen. Dieser Bericht lautet welchem wir gestern in einem unserer pariser Briefe im Wesentlichen schon den Gedankengang mitgetheilt haben; ist heute Morgens im Moniteur nebst dem Gesetzentwurfe erschienen, wie der Ausschuß des gesetzgebenden Körpers und der Staatsrath denselben abgeändert haben. Der Gesetzentwurf, den wir in Nr. 35 bereits seinem Wortlaute nach gegeben haben, besteht in Folge der neuen Amendements (welche die nämlichen sind, die wir in Nr. 45 gebracht haben) jetzt aus 10 Artikeln, von denen 8 und 10 neu 45 gebracht haben) jetzt aus 10 Artikeln, von denen 8 und 10 neu hinzugekommen sind. Den Ausschuß bilden die Herren Graf Morny, Vicomte Clary, Roque Salvaso, Baron Richemont, Dubois, Geoffroy de Villeneuve und Duvoliers. Die Regierungs-Commissarien, welche den Entwurf bei der Discussion zu vertheidigen haben, sind die Herren Boinvilliers, Durvergier, Langlais und Chair d'Estange. Bekanntlich hat Graf Morny sich sogleich nach dem Attentate gegen den Kaiser besonders energisch für starke Maßregeln ausgesprochen; um so bemerkenswerther sind daher die Eingangsworte seines Berichtes, welche lauten: „Meine Herren, das Gesetz, welches Ihnen vorgelegt wird, hat außerhalb dieses Kreises vor seinem Bekanntwerden eine lebhafte Bewegung hervorgebracht; da es unter dem Einflusse des Mordanfalles vom 14. Jan. geboren und ausgearbeitet worden, so hat man geglaubt, es sei vom Geiste des Zornes und der blinden Verfolgungswut erfüllt, und mit einem mehr oder minder aufrichtigen Schauder ward es als das Gesetz der Verdächtigen begrüßet. Bevor ich auf den Charakter desselben näher eingehe, sei es mir gestattet, zu bemerken, wie ungerecht diese Unterstellungen sind. Niemals hat sich eine Regierung nachsichtiger, wie gegen die Feindschaft der früheren Parteien unempfindlicher gezeigt, und wenn ihr etwa ein Vorwurf gemacht werden könnte, so wäre es der, daß sie auf Widerwillen gegen Maßregeln der Strenge die unverbesserlichen Feinde der öffentlichen Ordnung zu hegen geschont hat. So mögen denn diejenigen, welche nicht in Verschwörungen sich einlassen, sich beruhigen. Das gegenwärtige Gesetz ist nicht auf sie gemünzt. Aber verwahrt diese Aufsagung nicht die einzelnen Dunkel des Mißmuthes, das jenen ehrenwerthen Menschen überkommt, wenn er nicht vollkommen gewiß ist, ob er die rechte Linie davon, was er seinen Mitbürgern und was er sich selbst schuldig ist, einhält? In der That, meine Herren, die Wohlfahrt der Männer, welche einst früheren Ordnung der Dinge ergeben gebieten, sind sämmtlich Regierungsleute gewesen; sie kennen die Bedingungen und Schwierigkeiten der Regierung und leben nicht in dem Wahne, daß ein neuer Umsturz zu Gunsten ihrer Meinung jetzt erfolgen könnte; ihnen ist es keineswegs unbekannt, daß die Anschläge gegen die Gesellschaft als gegen den Thron gerichtet sind, und dennoch ziehen sie vor, bei Seite zu bleiben, ihre früheren Grundsätze in den Wind zu schlagen und sich zu bestreben, die Gewalt zu schwächen, welche sie beschützt. Ein beklagenswerther Widerspruch, der das Ansehen dieser Männer schmälert und den politischen Glauben im Herzen des Volkes erschüttert — eine traurige Lage, mit der indeß eine starke Regierung zu leben verstehen muß, ohne sich dadurch zu sehr zu beirren oder zu Gewaltthätigkeiten hinreißen zu lassen. Doch worauf stützen diese Männer sich, um ihr Festhalten an der Vergangenheit höher zu achten, als die Pflichten, welche die Gegenwart an sie stellt? Die legitimistische Partei beruht ohne Zweifel auf einem der achtbarsten Grundsätze, weil alle faktisch bestehenden Regierungen sich derselben im Namen des allgemeinen Besten angeeignet haben. Diese Grundsatz ist die Erblichkeit. Aber man muß einen Unterschied machen. Die Legitimität ist die Zeit, welche vielzählige Heiligt, aber der Wille eines Volkes, welche dieselbe gründet; die Erblichkeit ist nur die politische Folge davon, und glaubt man etwa, daß letztere mehr nur zum Besten der königlichen Familien als der Volksinteressen eingesetzt worden sei? Ist ihr allgemeiner Zweck nicht, die Uebertragung des Thrones vor Streitigkeiten und Unruhen zu schützen? Ohne diesen Grund böte die Wahlmonarchie unzweifelhaft mehr Bürgschaft. Doch jetzt, wo die modernen Gesellschaften nicht mehr den Abergläuben des göttlichen Rechtes hegen, ist die erste Bedingung der Erblichkeit der Welt; doch fühlt ein guter Bürger sich nicht mitunter in seinem Gewissen beunruhigt, wenn er in Folge der Auslegung eines Grundsatzes, dessen eingzes Ziel die öffentliche Ruhe ist, sich der Verpflichtung entgezogen, die Institutionen seines Landes zu vertheidigen? Uebrigens ist diese Theorie nicht neu, sie war die der orleanistischen Partei. Diese fußte auf keinem einzigen Prinzipe; sie war weder auf das Recht, noch auf die Wohlfahrt gegründet, sie war nur geschaffen, um den Gefahren einer Revolution vorzubeugen; und doch hat sie Niemanden gesichert, als sie diejenigen, welche anderer Meinung waren, zu sich hinriß, indem sie ihnen den Abzund zeigte, der unter ihren Füßen klaffte, und wenn sie dieselben dann bisweilen, um sie zu scheuen, damit sie nicht in jenen Abgrund hinstürzten, und sie gewissermaßen [illegible] Das Gesetzbuch Moses, welche ihr Lehrer [illegible] Gesetzbuch Moses, welche ihr Lehrer [illegible] Gesetzbuch Moses, welche ihr Lehrer [illegible]

vier Jahr Frauen, Mädchen und ohne jedes Alterthum, gleich groß und stark wie Männer von 8, resp. 5 Jahren. Gegen 2 Uhr Mittags wurden die Pferde, erschöpft und fürchtlich mit warmen Decken versehen, durch die am stärksten frequentirten Straßen nach Bahnhofe zu fahren, und mit dem ersten Nachmittags-Zuge gingen sie nach Berlin ab.

Kn Königsberg, 13. Febr. Auf dem in unserer Provinz belegenen Gute Karbowo ist seit am 2. Febr. ein entsetzlicher Unglück erlebt, das gleichzeitig zur Vorsicht mahnt. In der dortigen Brennerei sind eine Größeren Stall, worinnen sechs Menschen so gefährlich verwundet wurden, daß sind schon am folgenden Tage Leichen und der sechste ebenfalls lebensgefährlich darniederliegt. Die Unglücklichen fanden in der Nähe des Dampf-Gebäudes, als sich plötzlich die obere Platte, deren Öffnung jedenfalls schadhaft genesen sein muß, mit einem furchtbaren Getrach ablöste und 5 Fuß hoch den heißen Dampfe, welcher sogleich das ganze Zimmer füllte, verbrühte wurden.

— Auf der schrecklichen Alb sehr's mit dem Wasser weit traurige aus, als sonst. In Venice, an der Donauwelle, kann man täglich 40 bis 50 zweiräder gar pferdeganze Wagen und Schlitten sehen, die das Wasser in großen Fässern holen, um es ihren Dorfschaften zuzuführen. Der Eimer Wasser kostet, je nach der Entfernung, auf 1 Sl. bis 1 Sl. 30 Kr. Großbauern, Wirthsleute und andere reiche Leute, die eigenes Fuhrwerk besitzen, thun's auf eigene Rechnung, freilich zum großen Nachteil ihres Geschäfts und Geldbeutels! Die armen Leute aber sind doch noch übler daran, denn sie müssen nun nicht blos das Wasch- und Koch-, sondern sogar das Trinkwasser zahlen, den Schoppen mit einem Kreuzer.

— Z. - ultramontane Angsb. Postzeitung ist für Einführung der Ersten, und zwar in Folge des pariser Attentats. Sie sagt wörtlich: „Wir wollen zwar nicht die Helter als gewöhnliches Untersuchungsmittel zurückrufen, aber wir glauben, die nämliche christliche Humanität, die ein Verbrecher anrufen daß, könne, damit die Hauptthäter verrathen werden, unmöglich dagegen sein, wenn Verbrechen von so ungeheurem, außerordentlichem Umfange auch außerordentlich und in der Weise behandelt werden, wie sie Jahrhunderte lang von der Jurisprudenz behandelt worden sind." — Eben daher erfahren wir nun auch, woher die Zorn-Abschreibereien herrühren. Sie rühren nämlich her von der Wühler-Partei, derselben Partei, die das pariser Attentat ins Leben rief und durch die abgeschnittenen Zöpfe auch nur die Welt aufregen will.

Z Wien, 12. Febr. Eine hiesige Baugesellschaft hat den Beschluß gefaßt, den Hof-Baumeister Hn. Oettzelt (welcher seit etwa acht Jahren auf eigene Kosten die meisten neuen Häuser hier gebaut hat) nach Paris zu delegiren, um daselbst alle neuen Erfahrungen, welche bei dem Umbau ganzer Stadttheile dort gemacht wurden, an Ort und Stelle zu studiren und das als praktischtägig Anerkannte für Wien in Anwendung bringen zu können. Herr Oettzelt geht binnen ein paar Tagen reich nach Paris ab. Mit der Demolirung der Kastelen durch Militär wird zuverlässig im Frühjahre begonnen und hiezu Detachements à 6000 Mann verwandt, die alle frei Monate abgelöst werden. — Am 8. d. M. starb im Armen-Versorgungshause zu Ybbs Peter Handmann, 95 Jahre alt. Während der französischen Kriege hat er unentgeltlich die nützlichen Dienste geleistet und im Jahre 1845 das größtentheil von ihm errichtete 2. Bürger-Regiment zum letzten Male commandirt. Er war einst sehr reich, besaß die schönsten Reitpferde, unterhielt ein glänzendes Haushalten im Trattnerhofe und war mit der berühmten Opernsängerin Anna Milder vermählt. Nach und nach aber kam er durch falsche Freunde, für die er gut gestanden und für die er auch zahlen mußte, um sein ganzes Vermögen und gerieth in solche Armuth, daß er seine letzten Lebensjahre als mittellosser Pfründner auf Kosten der Gemeinde Wiens in Ybbs erhalten werden mußte.

— Das erste Pferderennen mit Staatspreisen wird auf der Rennbahn in Wien heuer in der zweiten Hälfte des Monats Mai abgehalten werden. Die Geschäftsleitung besteht aus den Herren Grafen Harrach, Wahlstein und Edmund Zichy. Das detaillirte Programm macht fünf Preise ersichtlich, und zwar einen Staatspreis erster Classe von 1000 Stück Ducaten; einen Staatspreis von 100 Stück Ducaten; einen Damenpreis im Werthe von 100 Ducaten; einen Ehrenpreis, gegeben von mehreren Bürgern Wiens, im Werthe von 2300 Gulden und einen Vereinspreis von 1000 Ducaten. Die dem Programm entsprechenden Pferde sind bis Ende Februar zu nennen. Die Bedingungen der weiteren Staatspreise für Zugtrieb, so wie der Vertheilung der Staatspreisnummer für Stuten und Fohlen, werden später bekannt gegeben. Alle Angaben über Abstammung, Alter des Pferdes u. s. w. müssen mit Zeugnissen belegt sein.

— Sieben Bürgen ist in der neuesten Zeit wiederholt mit jenen rätselhaften Steinbildungen, deren Entstehung zu den interessantesten und schwierigsten Problemen der Naturwissenschaft gehört, beschenkt worden. Am 4. September 1832 fielen Meteorsteine bei dem Dorfe Mezö-Madarasz, in Kreise Maros-Vasarhely. Der größte, beinahe 18 Pfund schwere, ist in das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet aufgenommen worden. In der Nacht vom 10. auf den 11. October d. J. hat sich das seltene Phänomen bei dem Dorfe Ohaba (Begtek Blasendorf, Kreis Karlsburg) wiederholt. Um Mitternacht wurde per Ulanyes des Orkes, 92. Moldovan, welcher sich schlafen gelegt hatte, durch donnerartige Schläge aufgeschreckt und sah einen blendenden Feuerstrom vom Himmel zur Erde fallen. Am folgenden Morgen fand der Wanderer hinter Grodza von Ohaba in dem mit Moos überzogenen Garten seines an die Weingärten stoßenden Gartens einen Stein eingebohrt. Ueberrascht durch diese Entdeckung auf steinfestem Grunde, machte er Anzeige davon in dem Dorfe. Die Form des Steines läßt sich am füglichsten mit einer verschobenen dreiseitigen Pyramide von ungefähr 10" Höhe vergleichen, deren eine Seitenfläche fast ganz eben und vergleichbar, die zweite conver gerundet ist, während die dritte, wahrscheinlich als Spuren des Bruches und Falles, muschelförmige Vertiefungen von etwa 6''' zeigt. Die Grundfläche der Pyramide ist in ähnlicher Weise ausbrochen, und zwar durch Seiten von ungefähr 12", 49" und 8" Länge gebildet. Sein Gewicht beträgt 29 Pfund. Nach der Ansicht des gelehrten Custos des freiherrlich Brukenthal'schen Museums in Hermannstadt, E. Neugeboren, ist derselbe ein Bruchstück von einem viel größeren geplatzten Meteoriten und muß nach seiner Lostrennung von demselben noch lange in der Atmosphäre herumgeflogen sein, da seine Oberfläche einen schwarzen Schmelzüberzug hat und dieser auf allen Seiten des Steines ganz gleich ist. Die ebenen und glatten Flächen deßselben gehen der Vermuthung Raum, daß der Stamm-Meteorit, von welchem er abgesprungen, eine regelmäßige Augelform hatte und daher selbst auch nur ein Bruchstück von einem größeren kosmischen Körper war. Der Meteorit von Ohaba wird dem k. k. Hof-Mineralien-Cabinete in Wien überschickt werden.

— Nach Berichten aus Hofburg vom 12. Februar ist das Wasser in Marau eine gewaltige Wasserverheerung verursacht, in der Richtung von Ost nach West. Auch in Schaffenhausen ist am 5. Februar um 4 Uhr 10 Minuten Morgens ein leichter Erdbeben verspürt worden.

— Die Thüringerzeitung, Alpheus Bernhard, hat die Ehre, das Erdbeben im Königreich Neapel zerstörten Ortschaften berechnet und die in 150 Wörtern mitgetheilten, die er nun — Neapel zum Beruhigte ausbleibt.

— § In Folge einer unglücklichen Bewegung des Bataillons stürzte dieser Tage bei Mistelin zwischen Moos-de-Wesen und Landes der Wagen, als er über die Brücke des Adour fahren wollte, in den Fluß, dessen Flut eine 4 Meters Höhe hatte. Von den neun Passagieren konnten vier schon am folgenden Tage ihre Reise fortsetzen, die fünf anderen Rad noch beziehungsweise, jedoch nur in Folge des Schreckens und des kalten Bades; im ersten Augenblicke aber und bevor Hülfe kam, war das Entsetzen der Leute unbeschreiblich.

— § Wie Prinz General Havelock bei aller Milde und Frömmigkeit die Disziplin in seiner Familie zu handhaben verstand, mag folgender Vorfall beweisen, den einer seiner Freunde einer Hofburger Zeitung mittheilt. Dieser Freund war eines Abends bei Havelock in London zum Thee geladen. Mitten in der Unterhaltung fragte plötzlich die Hausfrau: „Aber wo bleibt denn Heinrich? Er ist den ganzen Nachmittag nicht zu Hause gewesen!" — „Geterdt!" antwortete der General, „der arme Junge wartet in der Kälte auf mich bei London Bridge. Ich bestellte ihn auf 12 Uhr dahin und habe vor lauter Geschäften ganz darauf vergessen. Laß einen Wagen holen, damit ich ihn abhole, es ist 7 Uhr." Und nach einer Stunde bringt er richtig den Jungen nach Hause. Der hatte auf den Vater gewartet, und diesem war es auch nicht einen Augenblick in den Sinn gekommen, daß der Sohn, des Wartens müde, den Posten verlassen haben sollte. Der gute Heinrich war etwas blau vor Kälte, aber sonst höchst vergnügt, daß der Vater sich endlich seiner erinnert hatte.

— § Von Paris gehen fortwährend Abrechnungen und Werkzeuge zum Bohren artesischer Brunnen nach Algier ab. In der französischen Sahara sollen von 3 zu 3 Stunden artesische Brunnen gebohrt werden.

— § Wie haben in diesem Jahre drei periodische Kometen zu erwarten — ob der Komet Karl's V. sich zu denselben gesellen wird, um dann alle dreijundert Jahre wiederzukehren, ist noch ungewiß — nämlich den d'Arrest'schen, den Faye'schen und den Encke'schen Kometen. Den d'Arrest'schen Kometen hat Mac Lear bereits am 4. Dec. auf der Sternwarte am Vorgebirge der guten Hoffnung aufgefunden. Dieser Komet ist im Rückstande geblieben, da er von europäischen Astronomen bereits im December 1857 erwartet wurde. Der im Januar 1858 entdeckte Komet ist nicht der d'Arrest'sche. Von den Kometen, die als unregelmäßig wiederkehrende bezeichnet zu werden pflegen, ist der Biela'sche, dessen Bahn genau berechnet war, nicht wieder zum Vorschein gekommen. Der Encke'sche Komet wird zu Ende des Faye'sche in der Mitte des laufenden Jahres, letzterer zum dritten Male, erwartet.

— In Amerika versucht man gegenwärtig und, wie es heißt, mit den besten Aussichten auf Erfolg, das großen Gewinnste, die damit dem spanischen Schiffe „Neu Orleans" im 1815 Verlusten, auch der Tiefe des Meeres zu holen. Dieses Schiff war mit 15 anderen von Spanien abgeschickt worden, um Venezuela, das sich losgerissen hatte, wieder zu erobern. In der Bai von Sumara jedoch flog es in die Luft und versank hierauf in 60 Faden Tiefe. Officielle Documente zeigen nach, daß sich zur Zeit der Katastrophe 8 Mill. Thaler, darunter 1 Mill. in Gold, an Bord befanden. Von dieser Summe waren bisher vermittels Taucherglocken etwa 400,000 Thlr. aus dem um das Schiff angesammelten Schlamm heraufgeholt worden. Aber es lag die Vermuthung nahe, daß der größere Theil des Schatzes sich noch im Innern des bloß theilweise zerstörten Schiffes befinde, und Capitän Couthony, dem es gelungen ist, in den Bauch des Fahrzeuges einzudringen, soll bereits einige Hundert Thaler gefunden haben, wodurch er zu weiteren Versuchen ermuntert wurde. Ihr Ergebniß ist noch nicht bekannt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, (Montag) 15. Februar.

Schlußcourse der heutigen Börse. (Alle Sichtpl.)

4% Staats-Anl. 94½	Oesterr. Cred.-A. 128.	Preußische C.-A. 96½	
Bank-Antheile 140½	Darmst. Bank-A. 94½	dito neueste 86.	
Berl. Handels-G. 84.	dito Zettels.-A. 89.	Pdm.-Berb. C.-A. 144½	
Dtsc. C.-Actiß. 106½	Köln-Min. C.-A. 147½	Frz.-Oest. C.-A. 203.	

An der heutigen Börse war das Geschäft schwankend.

Getreide-, Oel- und Spiritus-Preise.

Roggen schwankend; loco 37, per April-Mai 35½ bez.
Rüböl flau; loco 11¾, per April-Mai 11¾ bez.
Spiritus fest; loco ohne Faß 16¾, per April-Mai 17¾ bez.

Frankfurt a. M., (Montag) 15. Febr., 3 Uhr Nachm.

4% Metall. —	Luxemb. B.-A. 425 G.	Baier. Obl.-A. 99¾ G.	
Oest. B.-A. 1140 G.	Fr.-Oest. C.-A. 352 G.	Darmstadt 100 G.	
Darmst. B.-A. 248½ G.	Oest. Credit.-A. 227½ G.	Pr.-Anh. C.-A. 145 G.	
dito Zettels.-A. —	Elisabeth-A. 202 G.	Oest. 4% Lo.-A. 201¼ G.	

Wechselcourse. (Alle kurz Sicht und Geld.)

Amsterdam —	Köln —¼	Mailand 94½	
Augsburg 119¾	Hamburg —	Paris 93¼	
Berlin —	Leipzig —	Wien 112¼	
Bremen —	London —	Disconto 3 %.	

London, (Montag) 15. Februar, Morgens.

Eine officielle Depesche aus Bombay, 23. Jan., meldet, daß General Outram die Mal angegriffen wurde, den Feind drei Mal gewaltig geschlagen und selbst wenig Verlust erlitten habe. Campbell hat einen neuen Sieg erfochten. Die englischen Truppen ziehen in Colonnen durch das Land und pacifiziren die aufständischen Gegenden allmählich ohne hervorragende Schlachten und ohne namhafte Verluste.

Hier ist die amtliche Nachricht von der vollständigen Eroberung Kantons eingetroffen. Die vereinigten englischen und französischen Streitkräfte erlitten dabei nur geringe Verluste.

Der französische Flüchtling Bernard, Mischuldiger Orsini's, ist hier verhaftet worden.

1 Uhr Nachm.: 3% Consols 96¼.

Paris, (Montag) 15. Februar, 1 Uhr Mittags.

Wie der heutige Moniteur meldet, hat Fürst Gorgiko gestern in den Tuilerien dem Kaiser die Beglaubigungsbriefe als Fürstlich Serbischer Agent überreicht.

Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen traf gestern Abend hier ein.

Die Zinsen der Schatzbriefe sind auf 3, 3½ und 4 Proc. herabgesetzt worden.

Die Börse ist sehr belebt und die Stimmung fest.

Börse vom 13.

4½% Rente	69 00	4½% Rente	94 80
3% Rente	69 90	3% Rente	69 65
Franz.-Oesterr. C.-A.	757 50	Franz.-Oesterr. C.-A.	760 00
Mobilier-Credit-Ges.	955 00	Mobilier-Credit-Ges.	952 50
1% span. Schuld	26 00	1% span. Schuld	25 ¾
3% dito	37 ¼	3% dito	37 ¼

Schlußcourse vom 13.

Handels-Nachrichten.

* London, 10. Feb. Die Einfuhr von Edelmetallen während der verflossenen Woche war ungewöhnlich bedeutend, indem nicht weniger als 660,000 L. aus Mexicanischen, so wie nach unserem 100,000 L. australischen Gelde über Aegypten, ferner 177,000 L. aus den Vereinigten Staaten, 12,000 L. aus Africa und zusammen 40,000 L. in Silber vom Festlande ankamen. Dazu kommen noch die vom Rhein aus Brasilien gebrachten 277,000 L. in Gold. Die Hauptausfuhr bestand, abgesehen von den Pfund-Sterlingen nach dem Festlande, in 60,000 L. die nach dem Cap, 31,000 L., die nach den permanischen Halbinseln, und 152,742 L. (fast lauter Silber) an Bord des Nilowy, die nach Kirmachen und dem Orient gingen. Man glaubt, daß die am 20. d. Mts. an Bord des Colombo nach dem Orient zu versendende Quantität Silbers bedeutend sein wird, da gegenwärtig bedeutende Vorräthe mexicanischer Dollars und Barrenflorins auf dem Markte sind. Es war man weis, schwimmen noch ungefähr 670,000 L. australischer Gelder, die für England bestimmt sind, auf dem Meere. Die Fremden-Wechsel-Cours fast vorwährend im Weichen begriffen. Kaum ist dies von denen auf Hamburg, Frankreich und Belgien; doch ist die Tendenz in allen Fällen eine für England ungünstige und wird voraussichtlich den Goldabfluß begünstigen. Keine Fallissement von Bedeutung sind in dieser Woche in London vorgekommen. In den englischen Fonds hat während der Woche kein weiteres Steigen Statt gefunden; doch war der Markt äußerst fest. Die Rente, das die jüngste Anleihe 10 Mill. L. betragen werde, übte keinen nachtheiligen Einfluß aus, da man weiß, daß sie nicht in deßlichen Realisirungs Sterbs aufgenommen worden ist. Seit dem Siege des Ministeriums im Hause der Gemeinen aus Anlaß der Akten-Bill war die Stimmung des Marktes fest. Consols schlossen gestern Nachmittags binnen gerade so, wie am Freitag vor acht Tagen. Bruxellerwerth ist das Steigen der Freiheit Bills, die sich im Laufe der Woche von 3—4 % gestiegen. Was den Handel betrifft, so sind Midland um 1½ pCt. und Lancashire-Werthe um 1 pCt. gestiegen. Die Aktien-Börse ist doch abgerechnet, ist der Markt während der Woche etwas flauer geworden. London und North Western sind um ½ pCt. und Great Northern, Great Western, South Eastern, Berwick und York-North-Midland um ungefähr ½ pCt. gefallen. Auf der Kornbörse zeigte sich gestern etwas mehr Leben, aber englischer konnte wir keinerlei Weizen weniger gegen Montag um 1 G. höher erzielt. Zum in Folge der chinesischen Berichte & D. niedrigen Baumwolle schließt neuerdings ¼ — ½ D. höher, und es ist Aussicht zu weiteren Steigen vorhanden. In Kleinwoll wurden 77,830 Ballen umgesetzt, darunter 10,000 auf Speculation und 7000 für den Export. Zucker fest sich in fast allen Sorten um 6 D. niedriger; Kaffee etwas flau; Indigo unverändert; im Vergleiche mit der letzten Dekaden-Auction wurde Bengal und Kurrpa um 2 D., Madras um 6 — 9 D. niedriger abgegeben. Fremde und Colonial-Wolle vermochtsächlich; englische Gattungen fester. Kuchen, Hanf und Seide ohne Leben. Kalpeter hat um 1 — 1½ S. abgeschlagen. Oel nicht vermachtlichtigt.

Kölner Local-Nachrichten.

r Köln, 15. Febr. Die Herren vom Train die pinsiv hielten gestern im Dom-Hotel ihre letzte Probeschaft, worum sich zahlreiche Gäste betheiligten. Daß die Stimmung, in. frischen Gefühle des Gelingens, eine heitere war, ist selbstverständlich. Die Leiter der Feiter hatten an Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich von Preußen, Se. Hoheit den Fürsten von Hohenzollern und an den Herrn Grafen von Fürstenberg-Stammheim, den Ehrenträger unserer Kölnischen Gardinen mit der Bitte gegeben, die Bitte gegeben lassen, unserem Festfeste beizuwohnen. Wenn einerseits die Antwortschreiben dieser Höchsten und hohen und geehrten Herrschaften, dahin gehend, daß dieselben wegen der Vermählungsfeierlichkeit abgehalten seien, der Einladung Folge zu leisten, der Gesellschaft zu lebhaftem Bedauern gereichten, so war doch andererseits die gnädige und liebenswürdige Fassung jener, in der gestrigen Generalversammlung ungetheilten Gefühlen vollkommen geeignet, die wärmste Sympathie hervorzurufen, die sofort sich in der Versammlung fund gab. Während demgemäß im hausvorstlichen Badehofe die angeregteste Stimmung herrschte, bewegte sich, allem Herkommen treu, eine Kappenfahrt vom alten Kuhberge aus durch die Stadt und Abends zog das Corps der kölnischen Funken mit Fackeln, wehenden Fahnen und klingendem Spiele durch die Straßen zum großen Kapfenstreich. Alle diese sinnigen Anordnungen bewirkten, daß schon gestern Nachmittags und in den Abendstunden die Festlust ganz allgemein wurde. Die Straßen waren allerwärts voll Leben und Bewegung. Massen wandelten hin und her, und Sang und Klang erfüllte Straßen und Gassen bis zur Stunde, wo Alles sich in die Balle und Tanzsäle verlegte. Alles bei Wallen haben wir insbesondere den Hochgenuß der Kaiser-Gesellschaft zu genießen, der so schön und anmuthig vertrat, daß wir, daß wir sagen dürfen, daß der Ruf des Festes wie Lust überaus reich und echt carnevalistisch ausgestimmt. Die vier Säulen an der Westseite waren zu riesigen Wickelkindern umgeschaffen, deren Geflechter vergnüglich in das Gewühl der Masken und Tänzer hinaufstarrten. An der Balustrade der Galerie waren ringsum lebhafte Brustbilder angebracht, wahre Karnevalsgesichter, weil Humor und Schelmerei. Eine Fülle von Girlanden, Kränzen und Blumen verlieherte die prächtige Decoration, welche den Herren Fesbordnern und insbesondere auch den mit der Ausschmückung beauftragten Herren Decorateur B. Weiter und Kunstgärtner Messer zu Ehren gereicht. Die sehr zahlreiche Ball-Gesellschaft bot im Glanze unzähliger Lichter ein heiteres lebensvolles Bild, dessen reiz geeinten Tänzen, welche in reicher Toilette, vielfach in geschmackvoller Maskenfreiheit erschienenen Damen zu danken ist. Für Francesco Petrarca, der berühmte Liebesdichter des Mittelalters, vor 500 Jahren in begeisterter Liebe zur Herrin seines Herzens, der schönen und tugendsamen Laura von Sade, viele treuste Länder durchreise und auf dieser Pilgerschaft nach dem deutschen Rhein gelangte, war er, wer der gewissenhafte Mann Stadt berichtet, von der Schönheit der kölner Frauen und Jungfrauen überzeugt. In der That, wenn Petrarca gestern hätte kommen zum andern Male dies erschemen können, er würde gesagt haben: „Gleich hat sich während drei halben Jahrtausends geändert, aber die kölner Frauenwelt ist noch wie anno 1330." Um gleichwohl gegen die fremden Gaßgäste nicht ungerecht zu werden, müssen wir sagen, daß es auch außerhalb unserer heiligen Stadt, an anderen Orten des lieben Vaterlandes, z. B. zu Aachen, Arnsberg, Ulerlingen, Düsseldorf, in diesseitem Wasserthale und weiter am Rheine hinauf, schöne und anmuthige Feste, die Kölnerfest, Mit dieser großen Gesellschaft bei einer herrlichen Lust, Mit dieser großen Gesellschaft bei einer herrlichen Lust, Mit dieser großen Gesellschaft bei einer herrlichen Lust

Bettiger's Austern-Salon,
(Maurischer Salon)
Firma:
Gustav Bettger & Cp.,
kleine Budengasse 6 und 8,
wird auch in den Carnevalstagen seinen guten Ruf durch prompte Bedienung, Verabreichung preiswürdiger Weine und Speisen aller Art zu erhalten wissen.
Sonntag, Montag und Dienstag wird, wie an früheren Carnevalstagen, ein Entree von 15 Sgr. à Person erhoben und die dafür verabreichte Karte vollgültig in Zahlung genommen.

Zu Carneval empfiehlt seine
Restauration,
in welcher zu jeder Tageszeit der Saison angemessene kalte und warme Speisen à la Carte, so wie frische
Austern
verabreicht werden, bestens
B. Reichard,
Herzogstraße Nr. 10.

Wegen Mangels an Raum habe ich meinen
Austern-Salon
zu Herrn, **Reichard** Herzogstraße, verlegt, wo die besten Sorten derselben aufs schnellste und stets frisch verabreicht werden.
Ferd. Kirsch.

Julius Bettger's Austern-Stube
Breitestrasse Nr. 21
(nahe bei den Minoriten),
wird zu den Carnevalstagen, unter Zusicherung aufmerksamer und billiger Bedienung, hiermit bestens empfohlen.
Außer täglich frisch eintreffenden engl. Victoria-Native-Austern werden daselbst der Saison angemessene Delicatessen, als: Grobkörniger russ. Astrachan-Caviar, Rhein-Neunangen, ger. und mar. Winter-Rheinsalm rc. rc., so wie kalte und warme Speisen à la carte, nebst guten preiswürdigen reingehaltenen in- und ausländischen Weinen, zu jeder Stunde des Tages verabreicht.
NB. Meine Räumlichkeiten sind für die Carnevalstage bedeutend vergrößert.

Hôtel Clement.
Während der 3 Carnevalstage extra Table-d'hôte, Rosen-Montag nach dem Zuge Abends grosse Restauration, Aschermittwoch Fisch-Essen.
Zu jeder Tageszeit frische Austern, Caviar und Häringssalat.

Die Weinhandlung
von
Johann Hamspohn,
Hochstraße 135, empfiehlt ihr gutes Lager von Rhein-, Mosel- und Ahrweinen faßweise und in Flaschen.

Restauration Dumesnil,
große Budengasse 23,
empfiehlt sich bei Gelegenheit des Carnevals mit guten Weinen, so wie der Saison angemessenen kalten und warmen Speisen und während des ganzen Tages kann à la carte gespeist werden.

Hirschen-Kümpchen.
Am Aschermittwoch Harmonie, Kaffee-Gesellschaft u. frisch. Maitrank.

Im goldenen Kreuz,
Gereonsstraße 38,
Maiwein aus frischen Kräutern.

Conditorei, Café
v. J. P. Lindlau, Schildberg. 111.
Zu den Carnevalstagen empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Local zum freundlichen Besuche; schmackhafte Backwerke, reine Weine, alle kalte und warme Getränke werden verabreicht.

Bergischer Hof hier.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Gasthof und während der Carnevalstage extra Table d'hôte, Restauration zu jeder Zeit (Schwarzwildbrad), gute und preiswürdige Weine bestens.
J. K. Pfeiffer.

Ein vollständiges, wenig gebrauchtes Mahagoni-Ameublement und Tafel-Klavier steht verhältnißhalber zu verkaufen, Altenbergerstr. 3.

Wagen zu verkaufen:
Ein eleganter Victoria-Wagen, fast neu, mit englischen Patent-Achsen, ein Tilbury und ein Wagen mit Blasbereden bei Theod. Wipperfürth, Ehrenstraße 57.

Ein leichter Wagen u. gebrauchte ein- u. zweispännige Gier zu verkaufen, Breitstr. 97.

Zu verkaufen.
Vorzüglicher Trester Branntwein; neuer 3 Jahre alt, über 1 Zuber. Zu erf. b. d. Exp.

Es werden blaue Mittel verkaufen, Mittelstraße 60.

Mittagstisch während der Carnevalstage v. 11—3 Uhr, Heidenpeterstr. 10.

Kittel, Mützen, Gamaschen, Domino's, Masken- und andere Anzüge zu leihen und zu kaufen
Bechergasse Nr. 6.

Es werden zu kaufen gesucht: 12 St. Schwanenbetten, 2 gebrauchte weiße Kreppen, 1 vollständiges Schmiedewerkzeug zum Gebrauch auf einem Landgute.
Gefälle Schildergasse Nr. 84.

Rheinische Eisenbahn. Strecke Köln-Remagen.
Extrazüge zwischen Bonn und Köln
während der Carnevalstage
am Montag den 15. und Dinstag den 16. Februar a. c.
Von **Bonn** 8¹⁵ Uhr Morgens. Zu **Köln** 9⁰⁰ Uhr Morgens.
" " 9⁴⁵ " " " 11 " Vorm.
" **Köln** 10 " Nachts. " **Bonn** 11 " Nachts.
Wagen I., II. und III. Classe. Aufenthalt auf allen Stationen.
☞ Der um 8 Uhr Abends von **Köln** abgehende Zug wird am Montag und Dinstag Reisende bis **Remagen** befördern.
Köln, 14. Februar 1858.
Die Direction.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Vorläufig wird gefahren Morgens 3½ von **Cöln** nach **Coblenz** und Nachmittags 2 von **Coblenz** nach **Cöln**.
Cöln-Düsseldorf, den 15. Februar 1858.

Kölner Carneval 1858.

PROGRAMM.
Gertrudenhof, vulgo Geistenstorz.
Im grossen
Pracht-Tempel,
fassend über
5000 Personen.
Diesen Abend, Montag den 15. Februar, um 9 Uhr, bei Enthüllung der Prachtgemälde, Weinberge und Winzerlauben,
GROSSER WELT-MASKEN-BALL
Entree à Person 1 Thlr.
Heute Dinstag den 16. Februar, Nachm. 4 Uhr,
Grosses Concert à la Strauss.
Abends 9 Uhr,
bei Wieder-Enthüllung
grosser Maskenball.
Entree à Person 20 Sgr.
Die Bälle werden von zwei Musikchören ausgeführt.
Karten zu den Bällen sind zu haben:
im Königlichen Hof, Hof von Holland, Hôtel Disch, Mainzer Hof, Wiener Hof, Hôtel Clement, Rheinischer Hof, Lascher Hof, bei Conditor Eschbach, Friedrich-Wilhelmstrasse; im Café Royal, Vierwinden-Ecke; in der Wilhelm Greven'schen Buchhandlung, Brückenstrasse 6, und im Ball-Locale selbst.
Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr,
grandiose Kaffee-Visite,
Abends grosses Fischessen mit obligater Musikbegleitung und 7 Uhr
grosses Concert à la Strauss.
J. Dickopf.

Wir machen die geehrten Consumenten bei Portwein-Punsch-Syrup auf den **Stopfenbrand**, mit unserer **Firma** versehen, aufmerksam

und empfehlen ferner:
Erdbeeren-, Ananas-, Rum- und Arrac-Punsch-Syrup, sowie alle feine, mittelste und gewöhnliche
in- und ausländische Weine,
Liqueure, Branntweine und **Essenzen** zu gleichen Preisen in unserem **Depot, Glockengasse 64**, bei Herrn **F. Chr. Greven**, Maiwarkt, wie im **Fabrik-Local**, Maximinstraße 30—32, vis-à-vis dem **botanischen Garten.**
Schmitz & von Thenen.

Warnung vor Nachahmungen. Nur mein Etiquet und ohne die Firma H. Underberg-Albrecht.

Jeder Familie bringe ich in Erinnerung meinen empfehlenswerthen, allenthalben als ausgezeichnet bekannten
Boonekamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise:
„Occidit, qui non servat!"
H. Underberg-Albrecht
am Rathhaus in Rheinberg,
Erfinder und alleiniger Destillateur, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Bayern, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen u. s. w.

Café la Bourse.

Heute Dinstag den 16. Febr. Nachmittags während der Kaffee-Gesellschaft große Harmonie, Abends große Restauration mit carnevalistischer Abend-Unterhaltung.
NB. Abends von 6 Uhr ab wird ein Entree von 10 Sgr. à Person erhoben, wofür Getränke verabreicht
J. Guldon.

Die Restauration
„Zum Freischützen",
Hochstraße 135,
empfiehlt sich mit einer Auswahl preiswürdiger Weine und allen der Saison angemessenen köstlichen Speisen und Erfrischungen.

Mosel-Champagner
aus den besten Fabriken zu 25, 28, 30 und 34 Sgr. pr. Flasche, im Dutzend billiger, bei
C. A. Engelhard, Breitestraße 15.

Frischer russischer Caviar,
pommersche Gänsebrüste, frische frankfurter Knackwürste, Cervelatwürste, westphälische Schinken, Morcheln, Trüffeln, eingemachte Erbsen, holsteiner Gurken etc. empfiehlt
die Südfrüchte- und Delicatessen-Handlung von J. Willert & Cp., Heumarkt Nr. 37.

Gürzenich-Ball.
In den heutigen
Fastnachtstage in Tanzhause Gürzenich,
der um 9 Uhr Abends beginnt,
sind Karten zu einem Thaler zu haben: auf der Stadt-Casse, — im Hôtel Clement (Friedrich-Wilhelmstraße), — in der Restauration des Herrn Reichard (Herzogstraße), — im Laden des (im Bau) zu wie bei dem Herrn Rabatzuus a. Richard, Hochstraße 121, und Strauß, Hochstraße 112, und an der Ball-Kasse an den Thüren an beiden Eingängen zum Gürzenich.
Die Lieferung von kalten und warmen Getränken und von Speisen (einschließlich der Besorgung der Kaffeetafel) im Saale Gürzenich und im Restaurationslokale ist den Herren Clement und Strauß übertragen.
Für die Garderobe ist sowohl an der Seite des Quadermarkts, als an der Martinstraße gesorgt.
Eröffnung der Cassen um acht Uhr.
Köln, 16. Februar 1858.

Albano Gürzenich an seine lieben Besucher.
Ich werde heute Dinstag den 16. Februar um 10 Uhr eröffnet und freie um 11 Uhr ins Leben. Um Anordnungen vorzubeugen, bitte ich nachstehende Anordnungen strenge befolgen zu wollen:
Die Inhaber der weißen, einmal gestrennelten Karten zu den für meine Familie reservirten Plätzen nehmen ihren Aufschwung an der Haupttreppe nach der Martinstraße. Die Karten werden nicht abgegeben, sondern nur vorgezeigt.
Die weißen Saal-Karten werden am Aufsange zur Haupttreppe an der Quadermarkt-Seite vorgezeigt und beim Eintritt in den Saal abgegeben. Die rothen Gallerie-Karten werden an meinem Eingange vorgezeigt und an der Gallerietür abgegeben.
Wagen dürfen nur von Oben-Marspforten her durch die Martinstraße anfahren und können dann nach der Holzgasse oder der Cafenstraße hin abfahren. Nach der Vorstellung fahren die Wagen nur von der Holzgasse um den Steinweg her an und nehmen den Rückweg durch die Martinstraße nach Oben-Marspforten.

Centralpunct des Carnevals.

Fest-Programm.

Hôtel du Dôme,
im festlich neu carneval. decorirten großen Sitzungssaale des
Train de plaisir,
gereicht mit Neben-Sälen und incl. des Domhofes auf **10,000** Personen.

Dinstag den 16. Februar, Nachmittags 4 Uhr,
Großer
Pickenick.
Entree à Person 10 Sgr.

Dinstag, Abends 8 Uhr,
Großer Maskenball.
Entree à Person 15 Sgr.

Aschermittwoch den 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
Große Café Visite
musicale.
Entree à Person 2½ Sgr.
Abends 7 Uhr,
Fischsuppe à la Carte
und
Großes Concert à la Liége.
Entree à Person 2½ Sgr.

Das Concert ausgeführt von der Capelle des 2. 16. Inf.-Regiments, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Lüttich.
An allen Tagen des Festes sind sämmtliche Nebensäle geöffnet.
Täglich 1 Uhr Mittags Table d'hôte.
Restauration zu jeder Zeit.
Th. Meyer.

Ball-Gesellschaft
im alten Kuhberg an der Schnurgasse.
Der bekl. **Pickenick** u. Ball findet Statt
heute Dinstag den 16. Februar c.,
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, gegen Vorzeigung ihrer Mitglieds-Karte, sowohl für sich selbst, als auch für einführende Fremde, die betreffenden Karten zu diesem Feste spätestens heute Vormittags von 11—1 Uhr, bei Herrn Restaurateur Kuerz (Sandkaul) abnehmen zu wollen.
Der Vorstand.

Alter Kuhberg an der Schnurgasse.
Mittwoch den 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
Großes Concert
während der
Kaffee-Gesellschaft,
ausgeführt von der Capelle des Königlichen 30. Infanterie-Regiments, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn C. Voigt.
Entree à Person 2½ Sgr.
Nach dem Concert
Harmonie,
frischer Maiwein und sonstige Erfrischungen.

Blatzheim'scher Gartensaal,
gleich vor dem Hahnenthor, an der Verbindungsbahn nach Paris und Remagen.
Heute Dinstag den 16. Febr.
großes Tanz-Vergnügen
ausgeführt von einem gut besetzten Orchester.
Für gute Weine und Speisen ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr.
Es ladet dazu ein
Jos. Blatzheim.

Es treffen
täglich
frische engl. Native-Austern, frischer Winter-Rheinsalm, frischer Tarbot, Seezungen und Cabliau bei uns ein.
Ebenso haben wir fortwährend vorräthig:
böhmische Fasanen, Poularden du Mans, welsche Hahnen u. Hummer,
ger. Winter-Rheinsalm, fromage de Brie, de Neufchatel, Chester und Chamer-Käse, Anguillen, Sardines à l'huile rc., Kopfsalat und Blumenkohl.
Gustav Bettger & Comp.,
kleine Budengasse 6 u. 8,
Königliche Hof-Lieferanten.

Fr. Cabliau, Lachsel, Seezungen, gef. Backinge, Steinbutten, Austern, Rheinsalm, einm. u. M.-Heringe, Caviar, Sardellen, schw. Käse, M. Rollen, Hof 46.

Frischer Cabliau, Backinge, Sardellen, einm. Häringe, rich. Caviar, Neunaugen, alle Sorten Käse billigst b. Wm. C. Rolven, Steinw. 3.

Täglich fr. engl. N.-Austern, große u. mittl. Sorte, Hbr.-Lachsel, gr. Stint, Neunaugen, feine Sardellen, einm. M.-Häringe, Cabliau, Backinge. J. Hoch, Obermarspforten 8.

Fr. Cabliau, Backinge, Austern, Muscheln, Finster Lachs-Lachs, Seezungen, Kammer- und Meiger-Häringe in 1 und 2 Tonnchen und per Pfund. Karlg. H. Bachengasse 8.

Frische einm. M.-Häringe à 16 Pfg. per Stück bei Mart. Marmstraße 11.

Echter Waldmeister aus dem Siebengebirge bei Wirz & Schlüter, Columbastraße 6.

Gürzenich.
Den geehrten Fremden, den Gürzenich besichtigen Fußkenen die ergebene Anzeige, daß die Fürstlichen Commission eine vor Restauration Wirrwar des Carnevals übertragen hat. Wir werden uns bestreben, das in uns gesetzte Zutrauen zu rechtfertigen.
Die von der Commission als gut und preiswürdig gepriesen und ausgewählten Weine werden wir nebst allen möglichst gewählten kalten Speisen und Getränken verabreichen.
Anton Clement, Conditor.
Karl Crefs, Restaurateur.

DIORAMA.
Hochstraße 3, nahe am Neumarkt.
Zur Ansicht sind ausgestellt:
1) Die Geburts-Capelle in der Krippenkirche zu Bethlehem.
Die erste Ansicht dieses Bildes zeigt die Geburts-Capelle so, wie sie bei Tage erscheint, von prachtvollen goldenen und silbernen Lampen erleuchtet, welche um den Stern und über der Krippe beständig brennen. Die dem Zuschauer gegenüber befindliche Treppe führt aus der Capelle in die obere Kirche. Links von der Treppe 13 sei schöne, von der Kaiserin Helena, Mutter Constantin's, errichtete Nativitätsaltar aus Marmor, welcher sich über der Stelle erhebt, wo der Heiland das Licht der Welt erblickte. Diese Stelle wird von einem Stern aus weißem Marmor mit inkrustirtem Jaspis bezeichnet, dessen Lage vom Punkte am Himmel entsprechen soll, an welchem die heiligen drei Könige den Stern glänzen sahen. Rechts von der Treppe führen drei Stufen zu dem so genannten Drei-Königs-Altare, der die Stelle bezeichnet, wo die Weisen aus dem Morgenlande das neugeborene Kind anbeteten, während auf einer steinernen Bank gegenüber Maria saß. Mehr im Hintergrunde ist von Lampen erleuchtet die Krippe, in welche der Neugeborne gelegt wurde. Die zweite Ansicht zeigt die Capelle während der Feier der Mitternachtsmesse, welche von Franciscanern verrichtet wird, bei glänzender Erleuchtung sämmtlicher Lampen und feierlicher Orgel-Begleitung.
Wenige Orte des heiligen Landes können mit solcher Gewißheit wie dieser, Anspruch auf völlige Echtheit machen. Es wird in der Geschichte erzählt, daß der Kaiser Hadrian, sei es aus Betrachtung oder aus Eifersucht gegen die Christen, einen heidnischen Tempel an diesem Orte erbauen ließ, und denselben dem Adonis weihte. Ungefähr hundert Jahre darauf wurde die gegenwärtige Kirche errichtet.
Dieses Bild ist von David Roberts an Ort und Stelle aufgenommen und von dem berühmten französischen Maler M. Renoux gemalt worden.
2) Das Dorf Aragna, in den pennnischen Alpen (Piemont). Es zeigt sich das Dorf zuerst in der Mondbeleuchtung, umgeben von hohen Gletschern und Eisbergen. Mit dem Untergange des Mondes und dem Eintritte der völligen Nacht verschüttet eine Lawine den Ort dergestalt, daß von denselben in der letzten Beleuchtung, bei Tagesanbruch, nur noch die Kirchthurmspitze aus dem Schnee hervorragt.
Jedes Bild ist 72 Fuß breit, 44 hoch, und sind dieselben von Morgens bis zum Abende zu sehen.
Die geehrten Abonnenten werden hiermit ersucht, ihre Karten zu dem heute beginnenden neuen Abonnement gefälligst in Empfang nehmen zu lassen, da mit heute das alte erloschen ist.
Abonnement 1 Thlr.

Familien-Ball-Gesellschaft im Rheinischen Hof.
Der „Pickenick und Ball", welcher heute (Dinstag) Statt findet, beginnt Nachmittags 4 Uhr. — Die Karten der Mitglieder, so wie die durch dieselben eingeführenden Einheimischen und Fremden können heute von 11 bis 1 Uhr Mittags im Rheinischen Hof in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Theater-Kaffeehaus.
Während des heutigen Theater-Balles empfehle ich meine anerkannt guten Weine, so wie sonstige Erfrischungen aller Art und bitte um gütigen Zuspruch.
P. J. Klug-Dallmier,
dem Theater gerade gegenüber.

Hämorrhoidaria.
Heute Nachmittag halb 3 Uhr, Versammlung **Hochstraße Nr. 13**, von dort zum **August.**
Der alte Landmann.

Wer will trinken guten Wein, Kehr' bei Bruckmann am Gürzenich ein.

Nach Köln.
Den Bewohnern des rothen Ochsen am Eigelstein wünscht zum diesjährigen Carneval beauemsp plaisir Ihr F. L. in Paris.
Bei M. Schloß, Marspforten 24, erschien:
Et Schmitze Nettchen,
oder moderne Erziehungsweise.
Lied für eine Singstimme mit Piano. Text von J. Rösberg. Musik von H. Kipper. Mit Titelvignette. Preis 5 Sgr.

Priv. Puppentheater, Wehrg. 1.
Heute: „Einen Jux will er sich machen." Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Chr. Winters.

Vaudeville-Theater.
Dinstag den 16. Februar 1858:
Morgen-Vorstellung.
Der sächsische Schulmeister und die berliner Mätherin,
Vaudeville-Scherz in 1 Act von C. Pohl.
Hierauf:
Pas de bouquet.
Dann
Nur immer ohne Frau,
Scherz mit Gesang in 1 Act von Körner.
Zum Schluß:
Sonntags-Polka.
Anfang 11 Uhr Morgens

Abends:
Lumpaci Bagabundus,
Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von J. Nestroy.
Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater.
Dinstag den 16. Februar 1858:
Morgen-Vorstellung:
Maurer und Schlosser,
Oper in 3 Acten von Auber.
Anfang 11 Uhr.

Abends 9 Uhr:
Großer Masken-Ball
bei reich decorirtem Hause.
Entree 1 Thlr.

Stollwerck'scher Theatersaal.

Heute Dinstag den 16. Februar 1858,
Abends 9 Uhr:
Großer
Masken-Ball.
Entree für Herren 20 Sgr., Damen 10 Sgr.
Kassenöffnung acht Uhr. Anfang neun Uhr.
☞ Masken-Anzüge und Dominos sind im Locale selbst zu haben.
Franz Stollwerck.

Neuer Kuhberg
auf der Ehrenstraße.
Aeltestes und größtes Ball- und Concert-Local Köln's.
In den vier großen, prachtvoll carnevalistisch decorirten und glänzend erleuchteten Sälen findet heute Dinstag
Großer
Masken-Ball
Statt.
Leitung: **J. D. Brichot.**
Karten dazu sind vorher bei Herren J. D. Brichot, Brüderstraße; Lindemann, Hochstraße; Appel, Gereonsstraße; Von Deer, Heumarkt; Conditor Eckroth, Hochpforte 4; Beringen, Hochstraße und im Ball-Locale zu haben.
Karten für heute Dinstag à 15 Sgr., eine Dame frei. An der Casse ist der Preis erhöht.
L. Sank.

Bonn'scher Hof.
Abend-Restauration.
Jos. Tilz.

Franz Lequay
an seine Getreuen.
Die Parole ist:
Jacquesson Crême de Bouzy.
Gürzenich, Dischof- und Groß-Theater.

Verloren
eine Brosche von Email, auf blauem Grunde ein weißes Bouquetchen, in Gold eingefaßt. Der redliche Finder erhält dem Wiederbringen dieser Brosche eine sehr gute Belohnung. Die Expedition d. Bl. gibt nähere Auskunft.

Verloren von der Nähe bis Siegburgs eine Börse mit 5 Thlr. u. 3 goldenen Ringen. Der redl. Finder erh. e. gut. Belohnung. Mathiasgarten, Kon.

Am 14. wurde eine silberne Cylinder-Uhr verloren. Der redliche Finder erhält Breitstraße 118 eine Belohnung.

Ein leeres Portemonnaie wurde in der Minoritenkirche verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. D. E. L., 9.

Gestern Nachmittag ist von der Hillestraße, der Hypothek, Hochstraße, Obermarspforten, Heumarkt, Altenmarkt, Hof, Hochstraße zur Alexanderstraße eine rothe Cravatte verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Wo, sagt die Exp.

Eine kleine braun und weiße Hühnerhündin ist am Sonntag entlaufen, Breitstraße 12; man bittet um Rückgabe gegen Belohnung.